



Anthony Horowitz

Ein perfider Plan ☆☆☆☆ Hawthorne ermittelt (Band 1)

a.d. Englischen von Lutz-W. Wolf
gelesen von Volker Hanisch

GoyaLit 2019 · 4 CDs (ca. 340 min.) · 20.00 · 978-3-8337-4006-0

Autor Anthony Horowitz hat gerade das Manuskript für seinen ersten Erwachsenenkrimi abgeschickt. Er fühlt sich mit über fünfzig Jahren nicht mehr jung genug, um weitere Abenteuer über den jugendlichen Agenten Alex Rider zu schreiben, und wagt sich deshalb an etwas Neues.

So beginnt der Roman – vermutlich in doppelter Hinsicht, denn so könnte auch die Arbeit an diesem Krimi begonnen haben. Horowitz schreibt sich selbst als eine von zwei Hauptfiguren in sein Buch, was ein wunderbares stilistisches Mittel ist, um sein eigenes Schreiben und den Entstehungsprozess eines Buches zu thematisieren und zugleich eine sehr lebensnahe Figur zu erschaffen. Neben ihm steht der Ermittler Daniel Hawthorne im Mittelpunkt des Geschehens, denn er bittet Tony zu Beginn darum, seinen neusten Fall in Form eines Romans zu dokumentieren. Widerstrebend nimmt Tony diese Bitte an und wird Teil der Ermittlungen in einem ungewöhnlichen Mordfall.

Diana Cowper, Mutter einer bekannten Filmstars, betrat in London ein Bestattungsunternehmen und legte die genauen Details ihres eigenen Begräbnisses fest. Noch am gleichen Tag wurde sie in ihrer Wohnung erdrosselt. Zufall? Nicht, wenn es nach Hawthorne geht, der schon bald unterschiedliche Spuren verfolgt. Eine davon führt in die Vergangenheit zu einem tragischen Unfall, den Mrs Cowper vor fast zehn Jahren verursachte. Liegt hier der Schlüssel für ihren gewaltsamen Tod? Während Hawthorne seine Fragen stellt und im Stillen Schlüsse zieht, ist Tony schnell von dem ehemaligen Polizisten und seiner verschlossenen Art genervt, da er nicht weiß, wie er ihn als sympathische Figur in seinen Krimi hineinschreiben soll. Wie soll er alles dokumentieren, wenn Hawthorne ihm nur die Hälfte seiner Schlussfolgerungen verrät? Tony stellt eigene Überlegungen an, muss jedoch schnell merken, dass ein Fall erst dann gelöst ist, wenn wirklich alle Puzzleteile zusammenpassen.

Die Handlung ist spannend aufgebaut, wenngleich es nur wenig Action gibt. Mir persönlich gefällt das bei einem Krimi sehr gut, denn so bleibt mehr Raum für die Figuren, um die herum sich das Geschehen langsam entfaltet. Natürlich gibt es entsprechend falsche Spuren und ich habe selbst während des Hörens ganz unterschiedliche Theorien aufgestellt, die sich am Ende alle als falsch herausgestellt haben. Das liegt unter anderem daran, dass man als Leser bzw. Hörer eigentlich gar keine Chance hat, den wahren Täter zu finden, bevor er am Ende entlarvt wird. Natürlich gibt es Hinweise, diese führen aber fast alle in Sackgassen oder ergeben nur einen kleinen Teil der Lösung.



Das Ende hat mich zwiespältig gestimmt, da zwar alle losen Fäden gut verkettet und alle noch offenen Fragen mehr als stimmig beantwortet wurden. Es gibt einige schöne Rückgriffe auf frühere Situationen, die man zwar zur Kenntnis genommen, aber nicht weiter beachtet hat, die schließlich wieder wichtig werden. Dennoch haben mir die Überführung des Täters und vor allem sein Motiv nur bedingt gefallen.

Alles in allem bietet dieser Auftakt zu einer neuen Reihe aber einen hohen Unterhaltungswert und einige Stunden spannendes Krimivergnügen.